

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Ostfriesische Tageszeitung. 1936-1938 1938

19.9.1938 (No. 219)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-954216](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-954216)



Ostfriesische Tageszeitung

Veröffentlichungsblatt der NSDAP. und der DAF.



Amtsblatt aller Behörden Ostfrieslands

Verlagspostamt: Aurich, Verlagsort: Emden, Blumenbrückstraße, Tel. Nr. 2081 und 2082. Postfachkonto Hannover 389 49. Bankkonten: Stadtpostkasse Emden, Ostfriesische Sparkasse, Aurich, Kreispostkasse Aurich, Staatliche Kreditanstalt Oldenburg-Bremen, Zweigniederlassung Oldenburg. Eigene Geschäftsstellen in Aurich, Norden, Ems, Wittmund, Leer, Weener und Papenburg.

Erscheint werktäglich mittags. Bezugspreis in den Stadtgemeinden 1,70 RM und 30 Pf. Beleggeld. in den Landgemeinden 1,65 RM und 51 Pf. Beleggeld. Postbezugspreis 1,80 RM einschließlich 33,96 Pf. Postzeitungsgebühr zusätzlich 36 Pf. Beleggeld. Einzelpreis 10 Pfennig

Folge 219

Montag, den 19. September

Jahrgang 1938

Der Duce ermahnt Europa

Für radikalste Lösung der Krise!

Mussolini greift ein

In dem Augenblick, wo die tschechische Regierung versucht, zur Rettung ihrer nach innen und außen unhaltbar gewordenen Stellung Europa in ein Meer von Blut zu stürzen, wo an die Stelle der klaren Erkenntnis der Machtverhältnisse in Prag nur noch eigenläufige Verantwortungslosigkeit und blinder Haß getreten sind, in diesem kritischen Höhepunkt der gegenwärtigen Lage hat Mussolini von Triest aus die Haltung Italiens zur Welt verkündet. Dieser in seiner Folgerichtigkeit und politischen Realität einmalige Appell an die Vernunft wird in die Geschichte unseres Jahrhunderts eingehen als eine letzte eindrucksvolle Mahnung des Faschismus.

Wiederum hat Mussolini kompromisslos und unmissverständlich als einzige Lösung der tschecho-slowakischen Krise Volksabstimmungen für alle Nationalitäten gefordert. In wirklichkeitsnahen Worten hat der Duce die „organische Haltlosigkeit“ des tschecho-slowakischen Regimes angeprangert. Gegenüber allen Versuchen, die besonders von Paris gestartet wurden, die Lösung der tschecho-slowakischen Frage, nachdem die Prager Stellung unhaltbar geworden ist, nach bewährter Methode durch langwierige Verhandlungen hinauszuschieben, fordert Mussolini radikales Handeln.

Mit einer bedingungslosen Entschiedenheit und einem eindeutigen Bekenntnis zur Solidarität, für das das deutsche Volk dem italienischen Regierungschef ebenso freundschaftlich dankt, hat Mussolini sich hinter die Forderungen des Sudetendeutschstums erklärt, als er feierlich versicherte: „Italien hat seinen Platz gewählt, falls es zu einem Aufmarsch unerlässlichen Charakters kommen sollte.“

Die Proklamation des unerschütterlichen Willens Italiens, zur Sicherung des europäischen Friedens in Mitteleuropa beizutragen, die feierliche Forderung einer Volksabstimmung und die klare Feststellung „Italien hat seinen Platz gewählt“, sind zur rechten Stunde gekommen. Die Warnung an Prag ist um so mehr angebracht, als am gleichen Tage der tschechische Ministerpräsident erklärte, die Prager Regierung werde keine Volksabstimmung zulassen und offizielle tschechische Blätter ankündigten, die Tschechen würden „eher einen Weltkrieg entfesseln als nachgeben.“

Mussolinis Triester Appell wird auch in London vernommen worden sein, wo die Staatsmänner Englands und Frankreichs über die tschechische Krise berieten. Ein Blick in die Pariser und Londoner Blätter zeigt, daß der Gedanke einer Volksabstimmung schon zu einer Selbstverständlichkeit geworden ist. Werden England und Frankreich der tschechischen Regierung hinreichende Warnungen und Aufklärungen geben, welches die Folgen sein werden, wenn sie weiter ein verbrecherisches Spiel mit Dynamit treibt?

„Italien hat seinen Platz gewählt“

Triest, 18. September.

Ein Tag von strahlendem Glanze, von hellstem Sonnenschein, ein Tag voll von überwältigendem Jubel des Volkes empfing Mussolini bei seinem großen Staatsbesuch in Triest.

Schon in den frühesten Morgenstunden schob sich eine ungeheure Menschenmenge durch die mit Fahnen und Standarten, mit Prunkteppichen und Spruchbändern reichgeschmückten Stadt. Alles drängt dem „Platz der Einigkeit“ zu, dem großen Versammlungsplatz, wo zwischen zwei mächtigen Pylonen die hohe Rednertribüne in Form einer Schiffskommandobrücke aufgebaut ist, von welcher Mussolini seine große Rede halten wird.

Jubelrufe verkünden, daß Mussolini auf dem Wege zum „Platz der Einigkeit“ ist. Seine Leibgarde mit den schwarzen Standarten nimmt oben auf der Rednertribüne Aufstellung, und dann erscheint Mussolini, gefolgt von seinen Ministern und engsten Mitarbeitern. Nun kennt der Jubel der Menge auf dem riesigen Platz keine Grenzen mehr. Brausende Duce, Duce-Rufe und Euviva-Rufe dringen ihm entgegen, der hoch aufgerichtet auf der Tribüne steht und sein Volk mit erhobener Rechten grüßt. Lange dauert es, bis sich der Jubelsturm legt und

Mussolini

das Wort zu seiner großen Ansprache ergreifen kann. Er führte u. a. aus:

In der Geschichte Triests gibt es keine besonderen Wendepunkte, die nicht auch Wendepunkte in der Geschichte des gemeinsamen Vaterlandes gewesen wären. Als 1866, das junge italienische Königreich, mit Preußen militärisch verbündet, seine Grenzen am Nonzo zog, konnten oberflächliche Beobachter das Geschick von Triest für besiegelt halten. Schon sechzehn Jahre später hat Triest mit der Geste von Oberdan geantwortet, in einer Zeit, in der zugleich der Irredentismus die ganze italienische Jugend entflammte. 1914 warf die Doppelmonarchie die Würfel, versuchte den höchsten Wurf und verlor. Das waren für euch vier Jahre des Wartens, in ihrer Bedeutung länger als fünfzig lange Jahre. Es kam der Sieg und mit ihm für euch die politische Wiedervereinigung mit Italien. Ich sage, die politische Wiedervereinigung, weil ihr geistig immer mit ihm eins wart. Nachdem diese geschichtliche Position erledigt war, lag euer kaiserliches Hinterland in Trümmern. Triest aber hat beharrt mit seiner geistigen Initiative, seinen Traditionen zur See und seiner langen Vorbereitung den Weg zum Aufstieg wieder aufgenommen. Was in diesen zwanzig Jahren

Prag bekennt sich als Brandstifter

„Wir sind stark genug, um ganz Europa in einen Krieg hineinzuziehen“

Prag, 19. September.

Die Betrachtungen der tschechischen Presse zur augenblicklichen Situation sind außergewöhnlich entschlossen und selbstlicher. Durchweg erfahren die Pläne zur Lösung der sudetendeutschen Frage durch eine Volksabstimmung oder durch eine Abtrennung der deutschen Gebiete eine scharfe Ablehnung.

Das „Pravo Lidu“ vom 18. September schreibt: „Es gibt in den westlichen Demokratien Leute, die glauben, daß sie hier in den deutschen Gebieten eine Volksabstimmung zulassen könnten. Sie wissen allerdings auch, daß die tschecho-slowakische (!) Armee dieses Gebiet nie verlassen würde, und versuchen daher vorzuschlagen, es möge in das sudetendeutsche Gebiet eine internationale Polizei entsandt werden. Jeder weiß aber, was das bedeuten würde: den Anschluß an das Deutsche Reich, ein verstümmeltes Böhmen und früher oder später einen Krieg und das Ende der tschecho-slowakischen Selbständigkeit.“

Wir lassen aber keine internationale Polizei in die

Republik. Wir gestatten keinen Anschluß und keine Volksabstimmung. Darüber werden wir weder verhandeln noch überhaupt daran denken. Und wenn wir unerschütterlich hinter unseren Grenzen stehen und auf unserem Recht beharren werden, wird uns die ganze Welt helfen. Vielleicht sind wir nicht stark genug, Deutschland zu schlagen, aber wir sind stark genug, um ganz Europa in einen Krieg hineinzuziehen.“

Mit diesem Bekenntnis läßt die Tschecho-Slowakei die Maske fallen. Es wird jetzt offen zugegeben, daß man es darauf abgesehen hat, einen allgemeinen europäischen Konflikt heraufzubeschwören und streupellos Europa in Brand zu stecken. Diese öffentliche Feststellung des Willens, „ganz Europa in einen Krieg hineinzuziehen“, muß gerade in dem Augenblicke, in dem alle Staatsmänner bemüht sind, die Lösung der unhaltbar gewordenen Lage in der Tschecho-Slowakei zur Erhaltung des Friedens auf dem einzig möglichen Wege zu suchen, wie eine Brandfackel wirken.



Mit den letzten Habseligkeiten überschreitet eine Sudetendeutsche Frau die Grenze (Weltbild, Zander-Multiplex-K.)



Mit Pferd und Wagen wird der notwendige Hausrat nach Deutschland gebracht (Scherl Bilderdienst, Zander-Multiplex-K.)

Morgen, Dienstag

Große
Herbst-Modenschau
im Tivoli!

Beginn nachm. 4 Uhr, abends 8 1/2 Uhr

G. Gröttrup

SEIT 1890 LOGA + LEER ADOLF-HITLER-STR. 2

Weiß und farbige
Schlafdecken
in großer Auswahl sehr preiswert
Siehe Schaufenster
Carl Fesenfeld
Frisia-Bettenhaus

Die letzten Neuheiten in Damentaschen

sehen Sie auf der
Modenschau der Firma G. Gröttrup
am Dienstag, dem 20. September,
im großen Saal des Tivoli

Enno Hinrichs, Leer
Verkaufsstelle der Gold-Pfeil-Lederwaren

Solange Vorrat!

Schniffeste Tomaten	28 ¢	Bananen	38 ¢
500 gr nur		500 gr	
Blaue holl. Trauben	70 ¢	Holl. Blumenkohl	55 ¢
500 gr nur		Riesenköpfe	

Kessener-Lebensmittel

In Woesler-Herden und -Oefen,
Haushaltungsgegenständen sowie
Fahrrädern u. Nähmaschinen
große Auswahl und billige Preise.
Bedarfsdeckungscheine aus Ehe-
standsarbeiten und Kinderbeihilfe
werden in Zahlung genommen.
Wilh. Müller, Detern.

Paßbilder

liefert schnellstens
B. Fokuhl, Leer
neben „Tivoli“.

Pferdezüchterverein
für die Kreise Leer und Weener.
Prämienchau am Sonnabend, dem 1. Oktober, vorm. 9 Uhr
auf dem städtischen Viehhof in Leer,
1. Gangfohlen (weiblich), 2. Enterstufffohlen, 3. 2-jährige Stuten.
Die Pferde müssen einen Monat im Besitz der Aussteller sein.
Schriftliche Anmeldungen unter Angabe von Abstammung, Alter
und Abzeichen an J. Gruis, Eisinghausen, bis zum 24. d. Mts. Die
Gebühr 2.-, 3.- und 4 RM. wird im Termin erhoben. Nach-
meldungen dreifach. Anschließend findet die Verlosung von zwei
Fohlen unter Mitgliefern statt.
Der Jahresbeitrag, 4 RM., ist bis Mittwoch, dem 21. an den Unter-
zeichneten, der zwecks Einkassierung auf dem Markt anwesend ist,
einzuzahlen, andernfalls der Betrag durch Nachnahme erhoben wird.
Der Vorstand. J. A.: J. Gruis.

Achtung! Oberlander-Truppe Achtung!

(Leitung A. Söllker)

Die bekannten lustigen
Holzhackerbuben kommen (12 Personen)

am Dienstag, dem 20. September,	nach Ostrhauderfehn,	Gasthof Billker
am Mittwoch, dem 21. September,	nach Loga	Gasthof Janssen
am Donnerstag, dem 22. September,	nach Filsum	Gasthof Dieken
am Freitag, dem 23. September,	nach Detern	Gasthof Mennenga
am Sonnabend, dem 24. September,	nach Hesel	Gasthof Berghaus
am Sonntag, dem 25. September,	nach Jheringsfehn	Gasthof Bohle Janssen

Karten im Vorverkauf bei den Gastwirten.
Nach der Vorstellung **TANZ!**

So Gott will, Stern die
Eheleute
Leno Ferdinand und
Frau Grete, geb. Hin-
richs, zu Kl. = Oldendorf am
21. September
das Fest der silbernen Hochzeit.
Wir wünschen ihnen fernerhin
Gottes reichsten Segen.
Off se stück wall wat marken
laten. Einige Nachbarn.

Die Verlobung mit
Gerd Gerdes, Solmbüsen
ist meinerseits
gänzlich aufgehoben.
L. van Scharrel.



Einladung

Ein alles umfassendes Bild von den
interessanten Neuschöpfungen der
kommenden Herbstmode vermittelt
Ihnen unsere große

Modenschau
für Damen und Herren
am

Donnerstag
dem 22. September 1938

im großen Saal des Tivoli + Die bekannte
Modeplauderin Frau von Imhof
wird Ihnen die Schau auch in dieser Saison
wieder ein Ereignis werden lassen. / Dazu
spielt eine erstklassige Tanzkapelle. Beginn:
Nachmittags 15.30 Uhr, abends 20.30 Uhr.
Unkostenbeitrag RM. 0,30

KAUFHAUS
Gerhard Gröttrup
LEER
am
Bahnhof
und
Heisfelder-
str. 14-16
vorm. Gerhd. de Wall

Der Einwohnerschaft von Leer, insbesondere aber meinen
Kunden zur gell. Kenntnisnahme, daß ich mit dem heutigen
Tage mein

Friseurgeschäft Bremerstraße 34 angebe

Ich danke meiner werten Kundschaft für das mir erwiesene
Vertrauen.

Hinrich Schulte, Friseur.

Verloren

Verloren **Matrosen-Mantel**
blauer
von der Osterfestschule bis zur
Wynhamerstraße. Abzugeben
Leer, Wynhamerstraße 13 a.

Vermischtes

Ein zahmer, blauer
Wellenfittich entflohen.
Wiederbringer erhält Belohnung.
Leer, Kamp 16.



Halte meinen erst-
klassigen

**Stamm-
Schafbock**

mit hoher Milchleistung zum
Decken bestens empfohlen.

**Johann Gerdes,
Neermoor-Kolonie.**



Halte meinen

**Stamm-
Schafbock**

mit hoher Milchleistung zum
Decken bestens empfohlen.

**Berend Tammen,
Neermoor-Kolonie.**

Empfehle
ab heute nach-
mittag u. Dienstag prima lebende
frische Kochschellfische, 1/2 kg 30 Pf.,
feinstes Goldbarschfilet, lebendfrische
Bratschollen, 1/2 kg 30 u. 35 Pf.,
lebendfr. fette Bratheringe, 1/2 kg
nur 15 Pf., frisch aus dem Rauch
prima fetten Aal, Makr., Fettbück.
W. Stumpf, Wörde. Tel. 2316.

Leupin-Creme u. Seife
seit 25 Jahren bewährt bei Pickel
Gesichtsausschlag
Hautjucken, Ekzem, Wundsein usw.
Drog. Drost — Drog. Buß —
Drog. Lorenzen

Jeden Dienstag
**la Fisch- und
Fischfilet.**
G. Jacobs, Jheringsfehn.

Heute und morgen
wieder die billigen

fetten Bratheringe 1/2 kg
nur 15 ¢
Bratschollen, Fischfilet, Goldbarsch-
filet usw. Frisch aus dem Rauch:
die herrlichen Fettbücklinge, fette
Makrelen, Schellfische, Goldbarsch,
Seelachs und Speckaal.

Fisch-Klot am Bahnhof
Tel. 2418

Familiennachrichten

Die Geburt einer gesunden Tochter
zeigen in dankbarer Freude an
Hinrich W. Harms und Frau
geb. de Buhr.
Ostwardsingsfehn, den 18. September 1938.

Statt Karten!
Ihre Verlobung geben bekannt:
Hertha Baumann
Wilhelm Wosing
Hollen Im September 1938 Leer

Klein-Hollen, den 16. September 1938
Heute wurde unser lieber Bruder, Schwager, Onkel
und Vetter
der Landwirt
Johann Janssen
nach langem, schwerem, mit Geduld ertragenem Leiden,
glaubensroh, im Alter von 75 Jahren aus dieser Zeit
in die ewige Heimat abgerufen.

Die trauernden Hinterbliebenen
Beerdigung Dienstag, den 20. ds. Mts., nachm. 1 Uhr.
Sollte jemand versehentlich keine Einladung erhalten
haben, wolle man diese Anzeige als solche ansehen.

Leer, den 19. September 1938.
Statt besonderer Mitteilung!
Heute nahm der Herr unsern lieben Vater,
Schwiegerater, Großvater, Bruder, Schwager
und Onkel, den

Rentier
Peter Heinrich Brüning
im 78. Lebensjahre zu sich in die ewige Heimat

Um stille Teilnahme bitten:
Schwester **Henny Brüning**
Gesine Brüning
Gerhardine Brüning
Peter Brüning und Frau, geb. Hemmen
Gerhard Brüning
Almuth Brüning Ww., geb. Stöhr
nebst Angehörigen
und 6 Enkelkindern.

Beerdigung am Donnerstag, dem 22. September, um
3 Uhr vom Trauerhause Ubbo-Emmiusstraße 14a aus.
Trauerfeier eine halbe Stunde vorher.
Von Beileidsbesuchen bitten wir Abstand zu nehmen.

Für die vielen Beweise liebevoller Teilnahme beim
Heimgang unseres lieben Entschlafenen allen unsern
herzlichen Dank
Leer. Familie Kehr.